



## GEO-Tag der Artenvielfalt

### “Wir erforschen die Binnendüne Waltersberge bei Storkow”

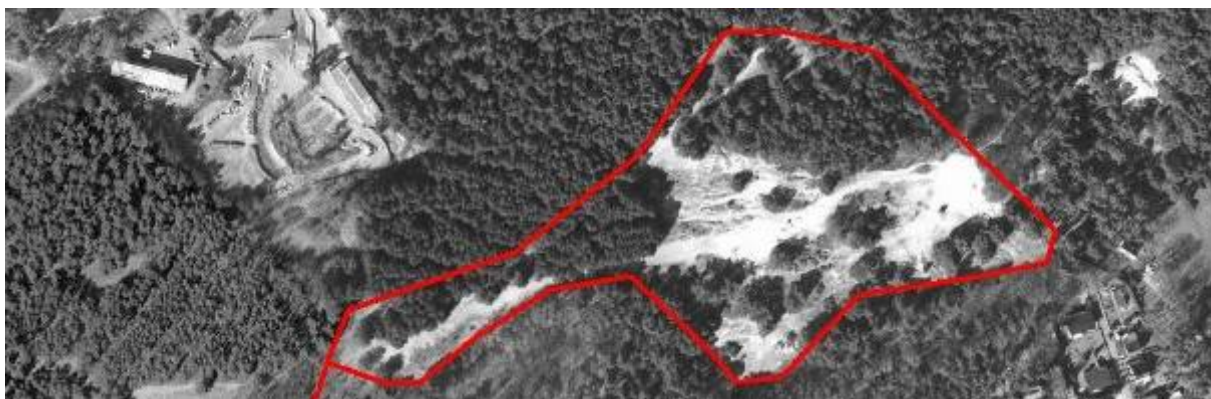
Ergebnisbericht der Exkursion am 12. Juni 2010

Der Naturpark Dahme-Heideseen erforschte am Sonnabend, 12. Juni 2010, gemeinsam mit dem Besucherzentrum des Naturparks und regionalen Partnern wie dem NABU Dahmeland die Binnendüne Waltersberge bei Storkow. Die als Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet geschützte Binnendüne gehört zu den eindrucksvollsten Dünenbereichen in Brandenburg. Auf offenen Sandflächen leben Silbergras, Sandsegge und Sandlaufkäfer. Berghaarstrang und Astlose Graslinie wachsen in Trockenrasen. Unter lichten Kieferngehölzen finden sich Flechten und Moose. Das Dünengelände der Waltersberge ist bereits auf der Topografischen Karte von 1901 als offenes „Ödland“ eingetragen, damals noch unter der Bezeichnung „Weinberg“.

Zur Eröffnung der Veranstaltung auf der Burg Storkow trafen etwa 30 Teilnehmer ein, darunter die Schulklasse 9/4 des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Königs Wusterhausen. Nach der Begrüßung durch Hans Sonnenberg wurden die Fachgruppen vorgestellt:

- **Moose und Flechten** / Leitung: Stephan Runge (NABU Dahmeland)
- **Farn- und Blütenpflanzen**/Leitung: Hans Sonnenberg (Verwaltung Naturpark Dahme-Heideseen)
- **Insekten und Kriechtiere**/Leitung: Ulrich Simmat (Heinz-Sielmann-Stiftung)
- **Vögel**/Leitung: Frank Schröder (Naturwacht Brandenburg)

Im Anschluss ging es auf zur Binnendüne. Hier wurden dann in einem vorher festgelegten Exkursionsgebiet die Arten des Naturschutzgebietes erfasst. Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Vorstellung der Kartierungsergebnisse, verbunden mit einer Einschätzung des Gebietes und Vorschlägen für die weitere Entwicklung.



Binnendüne Waltersberge - Exkursionsgebiet am 12.Juni 2010



Blick über die Binnendüne; Auf Exkursion.....



## Farn- und Blütenpflanzen

Im Exkursionsgebiet wurden insgesamt 58 Farn- und Blütenpflanzen erfasst. Neben offenen, fast vegetationslosen Abschnitten gab es ausgedehnte Silbergrasfluren und Schwingel-Schillergrasrasen. Insgesamt wurden sechs in Brandenburg gefährdete Blütenpflanzen festgestellt. Besonders erfreulich waren die blühenden Gruppen der Astlosen Graslilie und die Funde von Ohrlöffel-Leimkraut und Blaugrünem Schillergras. Die Kiefernforstabschnitte im nördlichen Bereich des Naturschutzgebiets wurden nur randlich gestreift. Hier könnten durch Auflichtungen der ehemaligen Kiefernanzpflanzungen neue Offenbereiche angelegt werden. Ausgehend von den ruderal überprägten Abschnitten im Süden und Südwesten des Gebietes wandern an einigen Stellen leider nicht erwünschte Gehölze wie die Spätblühende Trauben-Kirsche in die Schutzzonen ein.



Blauschillergras-Rasen; Astlose Graslilie

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung Brandenburg	Bemerkung
<i>Acer negundo</i>	Eschen-Ahorn		Ruderaler Saum
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn		Ruderaler Saum
<i>Agrostis tenuis</i>	Rot-Straußgras		
<i>Anthericum liliago</i>	Astlose Graslilie	3	Kleine Trupps
<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß		
<i>Asparagus officinalis</i>	Spargel		
<i>Avenella flexuosa</i>	Draht-Schmiele		
<i>Betula pendula</i>	Sand-Birke		
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras		
<i>Calluna vulgaris</i>	Heidekraut		
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Hirtentäschel		
<i>Carex arenaria</i>	Sand-Segge		
<i>Carex caryophylla</i>	Frühlings-Segge	3	Einzelpflanzen
<i>Centaurea stoebe</i>	Rispen-Flockenblume		
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut		



Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung Brandenburg	Bemerkung
<i>Chelidonium majus</i>	Großes Schöllkraut		Ruderaler Saum
<i>Chondrilla juncea</i>	Großer Knorpellattich		
<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras		
<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn		
<i>Dryopteris carthusiana</i>	Dorniger Wurmfarne		Kiefernforstrand
<i>Echium vulgare</i>	Gemeiner Natternkopf		
<i>Epilobium angustifolium</i>	Schmalbl. Weidenröschen		Kiefernforstrand
<i>Erigeron acris</i>	Scharfes Berufkraut		
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch		
<i>Festuca psammophila</i>	Sand-Schwingel	3	Schöne Bestände
<i>Filago minima</i>	Zwerg-Filzkraut	3	
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum		Kiefernforstrand
<i>Helichrysum arenarium</i>	Sand-Strohblume		
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut		
<i>Hieracium umbellatum</i>	Dolden-Habichtskraut		Kiefernforstrand
<i>Hypochoeris radicata</i>	Gemeines Ferkelkraut		
<i>Koeleria glauca</i>	Blaugrünes Schillergras	3	Schöne Bestände
<i>Lonicera periclymenum</i>	Wald-Geißblatt		Kiefernforstrand
<i>Peucedanum oreoselinum</i>	Berg-Haarstrang		
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer		
<i>Polygonum aviculare</i> s.l.	Vogel-Knöterich		
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel		Kiefernforstrand
<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche		Kiefernforstrand
<i>Pyrus communis</i> s.l.	Kultur-Birne verwildert		
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche		
<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie		Ruderaler Saum
<i>Rumex acetosella</i>	Kleiner Sauerampfer		
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide		Ein Exemplar
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder		Kiefernforstrand
<i>Scleranthus perennis</i>	Ausdauernder Knäuel		
<i>Senecio viscosus</i>	Klebriges Greiskraut		
<i>Silene otites</i>	Ohrlöffel-Leimkraut	3	
<i>Solidago virgaurea</i>	Gemeine Goldrute		Kiefernforstrand
<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche		Kiefernforstrand
<i>Teesdalia nudicaulis</i>	Bauernsenf		
<i>Thymus serpyllum</i>	Sand-Thymian		
<i>Vaccinium myrtillus</i>	Heidelbeere		Kiefernforst
<i>Veronica dillenii</i>	Dillenius-Ehrenpreis	3	
<i>Viola arvensis</i>	Feld-Stiefmütterchen		
<i>Viola tricolor</i>	Wildes Stiefmütterchen		
<i>Viscum laxum</i>	Nadelholz-Mispel		

Erläuterung der Abkürzungen:

3 In Brandenburg gefährdet



## Moose und Flechten



Moostepich des Kaktusmooses (*Campylopus introflexus*); Die Zierliche Becherflechte schaut mit ihren Krönchen-Stiften aus den Polstern der Einseitswendigen Rentierflechte

Im Gebiet konnten 13 Flechten- sowie 16 Moossippen erfasst werden. Als besonders typische Arten der Sandtrockenrasen wurden das Haartragende Frauenhaarmoss und das Weißliche Kurzbüchsenmoos erfasst. In Teilbereichen der Trockenrasen war auch ein höherer Erdflechtenanteil festzustellen. Besonders häufige Flechten sind die Einseitswendige Rentierflechte und die igelförmige Cladonie. In den Kiefernwaldbereichen waren dagegen ausgedehnte Teppiche des Heide-Schlafmooses und des Rotstängelmooses zu finden.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung Brandenburg	Bemerk.
<b>Moose</b>			
<i>Brachythecium albicans</i>	Weißliches Kurzbüchsenmoos	**	
<i>Campylopus introflexus</i>	Haartragendes Krummstielmoos, Kaktusmoos	**	
<i>Cephaloziella divaricata</i>	Kleinkopfsproßmoos (Gatt.)	**	zartes Lebermoos
<i>Ceratodon purpureus</i>	Gemeines Hornzahnmoos	**	
<i>Dicranum polysetum</i>	Gewelltes Gabelzahnmoos	V	
<i>Dicranum scoparium</i>	Besenförmiges Gabelzahnmoos	*	
<i>Hypnum cupressiforme</i> var. <i>cupressiforme</i>	Zypressenförmiges od. Echtes Schlafmoos	**	
<i>Hypnum cupressiforme</i> var.	Geschwollenes Schlafmoos	*	
<i>Hypnum jutlandicum</i>	Heide-Schlafmoos	**	
<i>Pleurozium schreberi</i>	Rotstengelmoos	**	
<i>Pohlia nutnas</i>	Nickendes Pohlmoos	**	



Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung Brandenburg	Bemerk.
<i>Polytrichum formosum</i>	Schönes od. Wald-Frauenhaar, W.-Widertonmoos	**	
<i>Polytrichum piliferum</i>	Haartragendes Frauenhaar, H. Widertonmoos	**	
<b>Flechten</b>			
<i>Cetraria aculeata</i>	Strauchige Hornflechte, Dornige Cetrarie	* (B)	
<i>Cladonia arbuscula</i> ssp. <i>mitis</i>	Einseitswendige oder Fahlgelbe (milde) Rentierflechte	V	
<i>Cladonia cervicornis</i> ssp.			
<i>Cladonia cervicornis</i> ssp. <i>verticilata</i>	Sprossende oder Etagen-Becherflechte	V	
<i>Cladonia</i> cf. <i>glauca</i>		*	
<i>Cladonia coccifera</i> sl.	Rotfrüchtige Becherflechte	*	
<i>Cladonia foliacea</i>	Gelbe Lagerschuppenflechte	V	
<i>Cladonia furcata</i>	Gegabelte Cladonie oder Vielgestaltige Becherflechte	*	
<i>Cladonia gracilis</i>	Schlanke Becherflechte	*	
<i>Cladonia portentosa</i>	Ebenästige oder Graue Rentierflechte	3	
<i>Cladonia phyllophora</i>		*	
<i>Cladonia pyxidata</i>	Echte oder Warzige Cladonie	* / D	
<i>Cladonia subulata</i>	Pfriemen-Cladonie	*	
<i>Cladonia uncialis</i>	Igel- oder Zahnförmige Cladonie	*	
<i>Placynthiella icmatea</i>		*	
<i>Trapeliopsis granulosa</i>		*	

Erläuterung der Abkürzungen:

3	In Brandenburg gefährdet
V	Vorwarnliste (Gefährdung in Brandenburg)
*	derzeit nicht als gefährdet anzusehen
**	ungefährdet
(B)	Vorkommen in Brandenburg bundesweit bedeutsam
(D)	Mangelnde Datenlage

## Insekten

Bedingt durch das lange kühle Frühjahr waren Heuschrecken kaum präsent und nur im Larvenstadium vorhanden. Nur drei Arten konnten bestimmt werden:

- Großes Grünes Heupferd
- Westliche Beißschrecke
- Blauflügelige Ödlandschrecke



Der sonnenlose, bedeckte Himmel und die kühlen Temperaturen am Exkursionstag ließ auch weitere Insekten rar werden. Vereinzelt wurden Feldsandlaufkäfer gesichtet. Die zahlreichen Gruben der Ameisenlöwen wurden interessiert beobachtet. Die Larven ließen sich aber vor Ort nicht bestimmen.

## Reptilien

Diese Artengruppe blieb unentdeckt. Im Rahmen eines Pflegeeinsatzes wurde am 3. Juni eine Blindschleiche im moosigen Bodengrund gefunden.



## Vögel

Im Gebiet wurden 25 Vogelarten erfasst, davon waren 5 bis 6 „Überflieger“ wie der Mauersegler. Die überwiegende Anzahl von Vogelarten wurde im ruderal geprägten Laubmischwald festgestellt. Erwähnenswert für die offenen Abschnitte ist die hier zu erwartende Heidelerche und für den Kiefernforst die Haubenmeise. Die erfassten Vogelarten im Schutzgebiet:

Star, Kuckuck, Schwarzmilan, Mäusebussard, Kernbeißer, Mehlschwalbe, Ringeltaube, Aaskrähne (Nebelkrähne), Kolkrabe, Eichelhäher, Zilpzalp, Buchfink, Amsel, Rotkehlchen, Girlitz, Kleiber, Haubenmeise, Kohlmeise, Heidelerche, Mönchsgrasmücke, Grauschnäpper, Zaunkönig, Buntspecht, Waldlaubsänger, Goldammer.

## Sonstige Arten (Zufallsfunde)

Weinbergschnecke (mehrere leere Gehäuse); Pfifferling

Zusammenstellung des Berichts  
Hans Sonnenberg (16.06.2010)